

AUSGABE NR. 20
DEZEMBER 2004

am.puls@gespag.at



DARM- u. MAGENSPIEGELUNG IM SCHLAF
KINDER- u. JUGEND-SPORTMEDIZINAMBULANZ
HERZINSUFFIZIENZ – MEIST SPÄT ERKANNT



Editorial.

Ich freue mich, Ihnen die 20. Ausgabe von „AmPuls“ präsentieren zu können. Seit nunmehr bereits zehn Jahren berichtet unsere Zeitschrift über Neuerungen im LKH Schärding.



Vom ersten Heft an – es erschien Juni 1994 – bin ich als verantwortlicher Redakteur dabei. „AmPuls“ riefen wir damals ins Leben, um die Bevölkerung im Bezirk Schärding

regionales Spital, das Angebot und auch über die Leistungen der Mitarbeiter informieren zu können. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen ermutigten uns, im Heft auch Berichte über Soziale Dienste, Informationen zu gesunder Ernährung, Reportagen über private Steckenpferde der LKH-Mitarbeiter sowie andere Themen aufzunehmen. Ein vorrangiges Anliegen war und ist es nach wie vor, allfällige Ängste vor einem Krankenhaus-Aufenthalt durch offene Information abzubauen.

Zum Jubiläum wagen wir auch den wichtigen Schritt über den Inn. Nicht wenige von unseren bayerischen Nachbarn haben sich ja bereits vertrauensvoll an unser Spital gewandt. Auch besteht schon lange eine Zusammenarbeit beiderseits des Inn – zum Beispiel beim Notarztwagen und -hubschrauber sowie der Frühgeburten-Erstversorgung im

Krankenhaus Passau. EU und Inn-Euregio haben dies erleichtert, außerdem ist aus dem gleichen Grund auch die Verrechnung zwischen den Kassen immer einfacher geworden, vor allem, wenn eine Privatversicherung besteht.

„AmPuls“ kommt also zum ersten Mal auch in Haushalte in Neuhaus, Ruhstorf und Sulzbach. Ich freue mich sehr, diese neuen Leser und Leserinnen zu begrüßen: Ein herzliches „Grüß Gott“!



Bei einem Rück- und Ausblick anlässlich eines Jubiläums darf auch der Dank nicht fehlen an alle, die bisher zum Bestehen unserer Zeitschrift beigetragen haben. Er gebührt allen bisherigen und derzeitigen Redaktionsmitgliedern, allen Autoren seit 1994 sowie Eduard Wiesner, unserem grafischen und journalistischen Profi, der wie ich von Beginn

an dabei ist. Maßgeblichen Anteil am Gelingen unserer Arbeit hat die Kollegiale Führung des Landes-Krankenhauses Schärding, die den Anstoß zum Blatt gegeben und das Redaktionsteam immer voll unterstützt hat. Nicht zuletzt ist auch den Inserenten und Sponsoren zu danken, die stets einen wesentlichen wirtschaftlichen Beitrag leisten.

Wir sind stolz auf die hohe Leserakzeptanz und auf so manches fachliche Lob von außen – wie erst kürzlich durch ei-

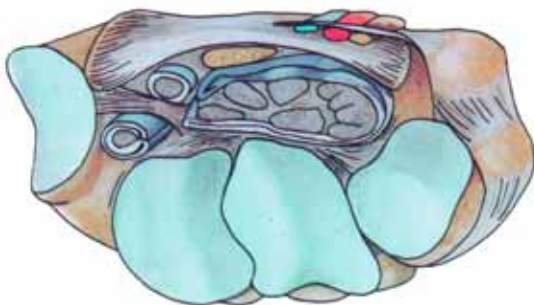
nen namhaften österreichischen Topjournalisten. Beides ist Ermunterung und Ansporn gleichermaßen, an „AmPuls“ weiter zu arbeiten. Ich hoffe, wir haben auch in diesem Heft einen interessanten Mix erstellt und wünsche Ihnen ein gesundes 2005.

Ihr Max Parzer, Redaktionsleiter

Wenn Hände taub und kraftlos werden: Das Karpaltunnelsyndrom

Die Landwirtin Maria M. (44) leidet seit einiger Zeit an zunehmendem Kribbeln, Prickeln, „Ameisenlaufen“ und Taubheit an Daumen, Zeige- und Mittelfinger. Ihre Schwägerin Ilse (52) klagt ebenfalls über diese Gefühlsstörungen, hat aber auch ausgeprägte Ruheschmerzen in der Nacht, welche sie häufig zum Aufwachen zwingen. Die Schmerzen ziehen bis zum Unterarm, gelegentlich sogar bis zur Schulter. Auch sind die Finger kraftlos, so dass sie Probleme bei manuellen Tätigkeiten wie Nähen und Knöpfeschließen hat oder ihr Gegenstände aus der Hand fallen.

Beide leiden an verschiedenen Stadien einer Verengung des Hohlhandkanales (Karpaltunnel). Durch ihn ziehen die Fingerbeugesehnen und auch der mittlere Handnerv, der Medianusnerv. Bei einem Missverhältnis vom Tunnelvolumen und dessen Inhalt kommt es zu einer Kompression des Nervus medianus (Medianusnerv). Die Kraftlosigkeit der Hand bzw. der Fingermuskulatur, also der Abnahme der Griffstärke insbesondere des



Die Beugesehnen sind von Sehnenscheiden umhüllt. Bei Überbeanspruchung kann es zu einer Schwellung und Entzündung der Sehnenscheiden kommen, wodurch der Karpaltunnel eingeengt wird.

Illustration aus: Karpaltunnelsyndrom, Kneippverlag

Daumens, ist auf einen Schwund der Daumenballenmuskulatur zurückzuführen, der eine Folge der Einengung des Nervus medianus ist.

Ursachen der Einengung können rheumatische Erkrankungen, Zuckerkrankheit, Knochenbrüche der Speiche, Fehlbeanspruchung und auch hormonelle Veränderungen in der Schwangerschaft sein. Meistens ist jedoch kein spezieller Auslöser zu finden.

Als Therapie kann man im Anfangsstadium Unterarmlagerungsschienen tragen. Wenn dadurch keine Besserung erzielt wird, ist eine Operation empfehlens-



wert. Bei der Operation wird der Hohlhandkanal über einen 2 bis 3 cm langen Schnitt über dem Handgelenk beugeseitig gespalten. Die Operation er-

folgt in Allgemeinnarkose oder in Regionalanästhesie (Armbetäubung). Der Krankenhausaufenthalt beträgt zwei bis drei Tage, nach der Operation wird lediglich ein Verband bis zur Nahtentfernung nach etwa zwölf Tagen getragen. Die Heilungsrate, die mit der Operation erreicht wird, beträgt etwa 90 Prozent. Zu einer Besserung der Beschwerden kommt es auch bei sehr lange dauernden Verläufen. Die volle Arbeitsfähigkeit ist nach etwa vier bis fünf Wochen wieder gegeben.

Dr. Johannes Müller-Götz
Facharzt für Unfallchirurgie
am Krankenhaus Schärding



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: OÖ. Gesundheits- und Spitals-AG (gespag)
A. ö. Landes-Krankenhaus Schärding, 4780 Schärding am Inn, Alfred-Kubin-Straße 2.

Für den Inhalt verantwortlich: Kaufm. Direktor Thomas Diebetsberger.

Redaktion: Akad. gepr. KH-Manager W. AR Maximilian Parzer, OA Dr. Markus Leher, DGKS Maria Wallner.

Layout, redaktionelle Beratung, Repro, Satz, Druck: Eduard Wiesner, buchmedienprint.

Bildnachweis: gespag, FL-Leutner; Max Parzer, Maria Wallner, Thomas Steck/Springer Verlag.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Patientenmagazin.

Postgebühr bar bezahlt beim Postamt 4780 Schärding am Inn und 3100 St. Pölten.

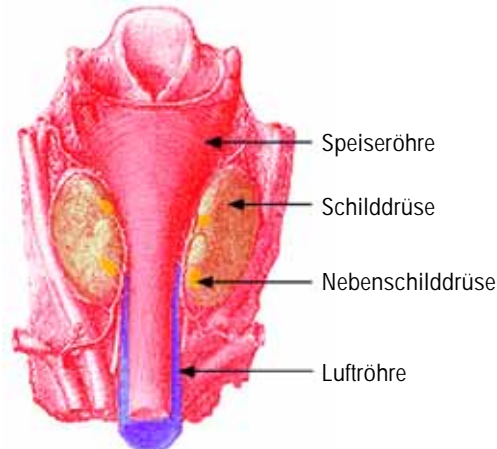
Der Lesbarkeit der Beiträge halber verzichtet die Redaktion, weibliche und männliche Berufsbezeichnungen anzuführen. Die von ihr benützten Berufs-, Funktions- und Titelbezeichnungen sind geschlechtsneutral. Aus der gewählten Vorgangsweise ist daher keine Diskriminierung von Frauen abzuleiten.

So überflüssig wie ein Kropf... Kropfoperation einst und heute.

Wann haben Sie zum letzten Mal in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis einen wirklich großen Kropf gesehen? Tatsächlich ist die Entstehung der früher so häufigen riesigen Kropfbildungen heute extrem selten. Schuld an der Entwicklung der übergroßen Kröpfe war früher der extreme Jodmangel in der Ernährung vornehmlich im alpinen Bereich. Durch diesen Mangel wurde die Schilddrüse zu übermäßiger Wucherung angeregt und daraus resultierten die aus früheren Zeiten bekannten beachtlichen Kröpfe.

Kropfbildung – im medizinischen Fachjargon Struma genannt – geschieht heute in ganz anderer Weise. Die heutigen Kröpfe sind wesentlich kleiner, deswegen jedoch nicht ungefährlicher! Je nach Region haben 5 bis 10 Prozent der Bevölkerung eine kleinere oder größere Kropfbildung.

Dr. Ekkehard Oberhammer
Primar und Ärztlicher Direktor
des Landes-Krankenhauses
Schärding



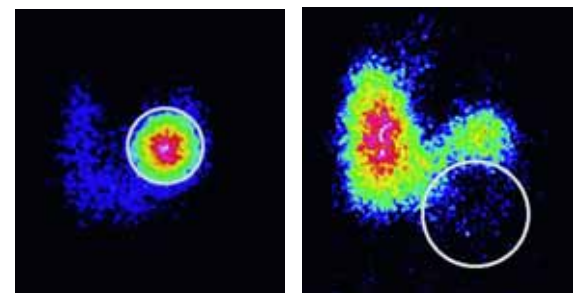
Jede Vergrößerung der Schilddrüse über das normale Maß wird als Kropf bezeichnet. Die Schilddrüse, ein besonders für den Stoffwechsel wichtiges Organ, benötigt für ihre Arbeit eine kleine Menge Jod. Sie hat etwa schmetterlingsförmige Gestalt und liegt direkt am Schildknorpel. Jeder der beiden seitlichen Lappen ist etwa 70 bis 90 g schwer und weist die Form und Größe eines Daumen-Endgliedes auf.

Die einfachste Form der Schilddrüsenvergrößerung ist die so genannte diffuse Vergrößerung, also einfach eine Umfangvermehrung der normalen Schilddrüse. Dies kann durch besondere krankheitsbedingte Belastungen, in der Schwangerschaft und in ähnlichen Stresssituationen vorliegen.

Eine andere Form der Kropfbildung ist die so genannte knotige Kropfbildung, die von einzelnen Knoten beginnend bis zu vielen Knoten reichen kann. Hier muss insbesondere unterschieden werden zwischen so

genannten „heißen Knoten“, das sind jene, die eine übermäßige Hormonausschüttung bewirken, und „kalten Knoten“, das sind hormonmäßig nicht aktive Knoten. Die Unterscheidung zwischen heißen und kalten Knoten gelingt in erster Linie durch eine Schilddrüsenszintigraphie (Isotopenanalyse). Die Behandlung eines Kropfes beruht auf drei Säulen:

- ✗ Die medikamentöse Therapie – dabei können Überfunktionen der Schilddrüse gebremst und Unterfunktionen behoben werden
- ✗ Die operative Therapie – hier werden Schilddrüsenanteile und -Knoten operativ entfernt und damit eine weitgehend normale Größe der Schilddrüse durch Wegnahme der veränderten Anteile herbeigeführt.
- ✗ Die Therapie mit radioaktivem Jod – dabei werden durch Einspritzen radioaktiver Substanzen jene Anteile in der Schilddrüse, die zu starke Hormonausschüttung aufweisen, durch radioaktives Jod ausgeschaltet.

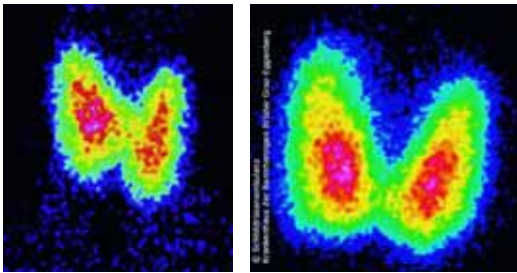


Linkes Szintigramm: heißer Knoten im linken Schilddrüsenlappen (Kreis) – „heiß“ deshalb, weil sie im Szintigramm mit den warmen Farben gelb bis rot dargestellt werden. Im rechten Szintigramm ein kalter Knoten im linken Schilddrüsenlappen (Kreis) – „kalt“, weil sie an der kalten Farbe blau erkannt werden.

In manchen Fällen sind auch Kombinationen der oben angeführten drei Therapiesäulen notwendig.

Wie entdeckt man einen Kropf?

Die meisten Kröpfe werden von den Patienten selbst entdeckt, die zufällig beim Tasten am Hals ein Knötchen oder eine Vergrößerung der Schilddrüse tasten. Auch bei der körperlichen Untersuchung der Halsregion durch den Arzt lassen sich gelegentlich solche Veränderungen finden. Eine sehr effektive Methode zum Auffinden von Schilddrüsen-



Links: Szintigramm einer normalen Schilddrüse
Rechts: Szintigramm einer diffus vergrößerten Schilddrüse

© Schilddrüsenambulanz
KH der Barmherzigen Brüder Graz-Eggenberg

veränderungen stellt jedoch die Ultraschalluntersuchung der Halsweichteile dar. Durch diese ungefährliche und einfache Untersuchung lassen sich diffuse Schilddrüsenvergrößerungen, knotige Veränderungen und gelegentlich auch Schilddrüsenknoten, die krebbsverdächtig sind, erkennen.

Verlangt die Existenz eines Knotens an der Schilddrüse unbedingt eine Operation?

Nein, dank einer Ultraschalluntersuchung und Funktionsuntersuchung mittels Isotopen lässt sich sehr gut unterscheiden, ob eine Operation ratsam und notwendig erscheint oder die Schilddrüsenveränderung ohne Operation behandelt werden kann – vielleicht sogar ohne Medikamente in beobachtender Weise.



Wann tritt also der Chirurg in Aktion?

Zeigt die Voruntersuchung der Schilddrüse durch Ultraschall, Schilddrüsenzintigraphie und Blutanalyse irgendeine Veränderung, die ein krebssiges Geschehen an der Schilddrüse nicht ausschließen lässt, so muss die operative Entfernung des Gewebes und mikroskopische Untersuchung Klarheit schaffen. Hier weist das Landes-Krankenhaus Schärding eine große Erfahrung und lange Tradition im Bereich der Schilddrüsenchirurgie auf.

Aber auch in jenen Fällen, wo eine medikamentöse Behandlung eine Hormon-

überfunktion nicht normalisieren kann (z.B. autonomes Adenom etc.) oder bei störender Größe und Form von Schilddrüsenknoten ist die Chirurgie der Struma nach heutigem Stand der Wissenschaft nach wie vor die beste und effektivste Methode.

Die Kropfoperation findet stets in Vollnarkose statt, der Schnitt für die Kropfoperation wird unter kosmetischem Aspekt



hautfaltengerecht gelegt und heilt in der Regel fast unsichtbar ab.

So überflüssig wie ein Kropf

Im Volksmund ist ein Kropf gleichbedeutend mit etwas extrem Überflüssigem und Unnotwendigem! Die Schilddrüse ist aber ein sehr wichtiges und lebenserhaltendes Organ, dessen Fehlfunktion rasch schwere Störungen auslöst (Überfunktion, Unterfunktion) und dessen chirurgische Behandlung auch im Landes-Krankenhaus Schärding zu den Standardeingriffen mit sehr gutem Heilungserfolg zählt.

Gesundliegen statt Wundliegen

KCI Der bläuliche Vorteil | **KCI Austria GmbH, A-1230 Wien, Franz-Heider-Gasse 3**
Tel.: 01-86 330, Fax: 01-86 330-6, www.kci-austria.at

Darm- und Magenspiegelung im Schlaf.

Magen- oder Darmspiegelungen sind bekannt als eher unangenehme Untersuchungen. Eine Lösung für dieses Problem hat das Landes-Krankenhaus Schärding parat: jeder Patient hat hier die Möglichkeit, eine endoskopische Untersuchung im Schlaf durchführen zu lassen. So bekommt er nichts von dem Verfahren mit und kann indessen träumen. Auf diesem Weg werden hier jährlich rund 2.000 Untersuchungen und Behandlungen mittels Endoskopie durchgeführt.

Meist fürchten Patienten die mit der Endoskopie einhergehenden Schmerzen. Bei diagnostischen oder interventionellen Eingriffen in der Endoskopie stellt die „Sedierung“ den Patienten ruhig. So kann einer kritischen Kreislauf- oder Stoffwechselsituation durch einen psychogenen oder schmerzbedingten Erregungszustand vorgebeugt werden. Der Begriff „Endoskopie“ bezeichnet ein diagnostisches Verfahren zur Untersuchung von Hohlorganen, wie z. B. Luft-

röhre, Bronchien, Magen oder Dickdarm, durch die direkte Betrachtung mit Hilfe eines Endoskops. Im Deutschen wird oft auch der Begriff der Spiegelung verwendet. Man spricht dann z. B. von Magen- oder Darmspiegelung. Am Landes-Krankenhaus Schärding werden täglich zahlreiche endoskopische Untersuchungen vorgenommen.

Dabei werden nicht nur die diagnostischen Abklärungen, sondern, falls nötig, auch Therapien durchgeführt. So können durch verschiedenste Geräte in der Endoskopie auch in akuten Notfällen Blutungen gestoppt werden. Hierzu zählt etwa das Abbinden von Speiseröhrenkrampfadern, welche besonders starke Blutungen hervorrufen. Auch können wir mittels ERCP sowohl diagnostische als auch therapeutische Gallenwegspiegelungen durchführen und dabei z. B. Gallenwegsteine entfernen.

Im Schäringer Spital kommt Endoskopie aber auch noch andersorts zum Einsatz. So kann bei Patienten mit Schluckstörung oder ähnlichen Einschränkungen, welche die Nahrungsaufnahme behindern, ein endoskopisches Verfahren helfen. Die sogenannte „PEG-Sonde“ ist eine Ernährungssonde, welche mittels Magenspiegelung gelegt wird. Nur wenige wissen, dass unser Krankenhaus als



einziges in der Region über eine so genannte Inquisitenabteilung verfügt. Darunter versteht man besondere Räume mit verstärkten Türen für die Behandlung von Straftätern.

Aus den umliegenden Haftanstalten werden oft Patienten eingeliefert, die aus verschiedensten Beweggründen Fremdkörper verschluckten. Dabei hat unser Team schon die abenteuerlichsten Dinge wie Rasierklingen, Stecknadeln, Geldstücke, Löffel, Batterien und Drogen (Bild oben) entfernt.

Ob nun Kuriositäten oder die unterschiedlichsten Krankheiten – das LKH Schärding bietet zahlreiche endoskopische Verfahren an, diese zu behandeln.

Dr. Maria Hinterdobler
Oberärztin der
Chirurgischen Abteilung



Ein Kompliment der Küche

LECHNER
der Küchentechnik

Wenn es um die perfekte KÜCHE geht.

Lechner Küchentechnik GmbH
A- 4780 Schärding/Inn
☎ ++43/77 12/29099

Lechner Küchentechnik GmbH
D- 94099 Ruhstorf
☎ ++49/8531/9609-0

✉ info@lechner-kuechentechnik.de
www.lechner-kuechentechnik.de

Saubere Sache bei Blut: Kontrollen und abermals Kontrollen.

Orthopädische und große bauchchirurgische Eingriffe sowie Operationen an den großen Blutgefäßen sind einige jener Operationen, die mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit von Bluttransfusionen einhergehen. Durch ihre Zunahme gewinnt die Sicherheit der transfundierten Blutprodukte immer mehr an Bedeutung.

Durch vermehrte fremdblutsparende Operationstechniken konnten wir 2003 mit 1.280 Fremdblutkonserven den Verbrauch um 101 gegenüber dem Vorjahr senken. Dennoch muss in vielen Fällen auf Fremdblut in Form von Blutkonserven zurückgegriffen werden. Jeder Arzt, erhält am Ausbildungsbeginn eine praktische Einschulung im Blutdepot und hat auch eine theoretische Prüfung über die Grundlagen der Transfusionsmedizin zu absolvieren. Erst dann dürfen von ihm Bluttransfusionen durchgeführt werden. Höchste Sicherheitsstandards durch vermehrte Qualitätskontrolle – so lautet die Regel Nr.1 beim Umgang mit Blutprodukten im LKH Schärding. Die Überprüfung der Blutkonserven erfolgt mehrmals, bevor diese vom Blutdepot bis letztendlich zum Patienten gelangen. Der Bezug der Blutprodukte erfolgt von der Blutzentrale Linz. Bereits dort erfolgt eine Überprüfung auf Kontamination mit Viren (HIV, Hepatitis usw.) oder Bakterien. Erst danach gelangt das Blut in das Blutdepot des Landes-Krankenhauses Schärding.

Durch die tägliche Belieferung mit Blutprodukten wird unser eigener Lagerbe-

stand laufend auf den Sollstand gebracht. Zusätzlich werden in Akutsituationen, wenn die benötigte Konservenmenge die eigene Kapazität übersteigt, vom Roten Kreuz die Konserven direkt von Linz nach Schärding transportiert. Dabei ist die mehrfache Kontrolle der Blutkonserven notwendig. Die Temperaturkontrolle der Blutprodukte erfolgt über ein spezielles Verfahren, das so genannte „Temp-Tale“. Daneben wird die Vollständigkeit und Unversehrtheit sowie der Inhalt (Farbe, Konsistenz, Schlieren) des Fremdblutes inspiziert.

Gelagert werden die Blutprodukte in genormten Kühlschränken, die durch eine kontinuierliche Temperaturmessung überwacht werden. Auch bei der Konservenausgabe gibt es ein standardisiertes Verfahren. Die Anforderung erfolgt von der Station über einen Konservenbegleitschein, der Transport auf die entsprechende Station durch Medizinisch-Technische-Analytiker.

Die externe Kontrolle des Blutdepots wird durch die ÖQUASTA (Österreichische Gesellschaft für Qualitätssicherung und Standardisierung medizinisch-diagnostischer Untersuchungen) durchgeführt. Obwohl das medizinische Personal geschult und die Konserven gesichert sind, besteht immer die Möglichkeit eines Zwischenfalls bei Transfusionen.

Falls Unverträglichkeitsreaktionen beim Patienten auftreten, wird die Blutkonserven sofort eingezogen und in unserem eige-

nen Labor sowie in der Blutzentrale Linz neuerlich überprüft. Im Schärding Landes-Krankenhaus gibt es ein standardisiertes Schema, nach dem das weitere Vorgehen bei eventuell auftretenden Transfusionsreaktionen zu erfolgen hat. Die Anwendung zum Nutzen des Patienten muss jedoch ein hohes Maß an Sicherheit aufweisen, die durch entsprechende Ausbildung und Schulung des Personals – sowohl der Ärzte als auch der Medizinisch Technischen Assistenten – garantiert wird.



Dr. Peter Krisman
Oberarzt der Anästhesie



Leukämie: Ihre Knochenmarkspende wird gebraucht!

Am 20. November gab es in Passau bereits die sechste José-Carreras-Gala.

Wir konnten für Leukämie- kranke mehr tun als je zuvor.

Das bisher Erreichte darf uns alle stolz machen. Gemeinsam haben wir – die Sänger, Künstler und Förderer, die vielen österreichischen Gäste aus dem Inn- und Mühlviertel sowie die Mitarbeiter der Landes-Krankenhäuser Rohrbach und Schärding – es geschafft, dass in den vergangenen Jahren viel für an Leukämie erkrankte Menschen getan werden konnte. Mehr als je zuvor!

Aber schon genug?

Ich halte nämlich gerade den Weihnachtswunschzettel von zwei Kindern, die in der José-Carreras-Gala der Passauer Dreiländerhalle vorgestellt wurden, in meinen Händen. Ganz oben steht auf ihren Listen:

Ich möchte ganz schnell gesund werden!

Wie gern wäre ich so ein Christkind, das solche Wünsche erfüllen kann. Ich kann es nicht. Aber zusammen mit ihrer Hilfe könnte es auch in diesem Jahr wieder gelingen, vielen Eltern und Geschwistern, vielen Kindern wie Maria und Simone, wieder neue Hoffnung auf ein Leben in Gesundheit zu schenken.

Das ist der Wunsch, den wir zusammen in Erfüllung gehen lassen können. Wir sollten es versuchen.

Aber wir brauchen nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch Mitmenschen, die bereit wären, sich für eine Knochenmarkspende zur Verfügung zu stellen. Alle 45 Minuten erkrankt z. B. in Deutschland ein Mensch neu an Leukämie. Darunter viele Kinder und Jugendliche. Auch in Österreich ist die Zahl steigend. Der Blutkrebs Leukämie ist eine

bösartige Erkrankung der weißen Blutkörperchen, die vom Knochenmark – nicht vom Rückenmark! – ausgeht. Für zahlreiche Patienten ist die Übertragung von Stammzellen die einzige Heilungsmöglichkeit.

Jeder vierte Patient findet keinen passenden Spender von Knochenmark!

Weltweit sind erst ca. neun Millionen potenzielle Lebendspender registriert. Dies sollte uns nachdenklich stimmen – noch findet jeder vierte Patient keinen passenden Spender – leider!

Wir können helfen, in dem sich alle zwischen 18 und 55 Jahre typisieren lassen. Die Passauer José Carreras-Leukämie-Gala hat als soziale Hilfsaktion schon etlichen Kindern aus Passau und dem oberösterreichischen Grenzgebiet helfen können. Lassen auch Sie sich registrieren (Knochenmarkspende Österreich, Tel. 01- 4037194; oder per eMail: info@knochenmarkspende.at oder wenden Sie sich an Ihren Hausarzt.

Danke!

Dr. Ralf-Peter Filipp
Oberarzt der Anästhesie



ORTHOPÄDIE & REHA-TECHNIK
EMPACHER

Sanitätshaus

ÄRZTEZENTRUM SCHÄRDING
Ludwig-Pflieglgasse 29
A-4780 Schärding

Schwanthaler-Straße 1
A-4770 Andorf

Knochenmarkspender gesucht! Herzinsuffizienz wird oft zu

Herzinsuffizienz. Häufig zu spät erkannt.

Herz-Kreislauferkrankungen sind immer noch die Todesursache Nr. 1. Dies liegt auch daran, dass gerade bei Herzinsuffizienz diese oft zu spät erkannt wird. Unter bestimmten Bedingungen lässt die Herzleistung nach, das Herz versagt, es wird insuffizient. Wenn dieses die Pumpleistung schon in Ruhe nicht erbringt, spricht man von Ruheinsuffizienz. Belastungsinsuffizienz ist, wenn die Herzleistung erst bei körperlicher Belastung wie beim Gehen oder Treppensteigen ungenügend ist.

Herzversagen durch verschiedene Ursachen

- ♥ Herzmuskelentzündung
- ♥ Erkrankung der Herzkranzgefäße bei Gefäßverkalkung, Zuckerkrankheit, erhöhtem Cholesterin
- ♥ Bluthochdruck
- ♥ Herzklappenfehler
- ♥ Herzrhythmusstörung

Beschwerden einer Herzinsuffizienz

- ♥ Atemnot bei Wasseransammlung um und in der Lunge (Pleuraerguß, Lungenödem)
- ♥ Geschwollene Beine durch Wasseransammlung (Beinödeme)
- ♥ Herzrhythmusstörungen
- ♥ Häufiges Harnlassen in der Nacht
- ♥ Völlegefühl, Appetitmangel
- ♥ Gewichtszunahme
- ♥ Leistungsabfall und allgemeine körperliche Schwäche

Je nach Schwere der Herzschwäche steigt das Risiko akut, an Herzversagen zu versterben. Die New York Heart Asso-

Einteilung der Herzschwäche nach NYHA-Stadien (New York Heart Assoziation)

Stadium	Beschwerden	Diagnose mit
Grad 1	noch weitgehend frei Normale körperliche Belastbarkeit	EKG, Herzultraschall Labor-BNP (neuer Labormarker)
Grad 2	bei stärkerer körperlicher Belastung	
Grad 3	bei leichter körperlicher Belastung	
Grad 4	in Ruhe	

Patienten mit Beschwerden der Grade 3 und 4 haben ein massiv erhöhtes Herztodrisiko!

ziation hat die Herzschwäche in 4 verschiedene Grade eingeteilt und



das Herztod-Risiko eingestuft (siehe Kasten). Neben dem

Elektrokardiogramm (EKG = Ableitung der Herzströme) ist vor allem die Ultraschalluntersuchung des Herzens für die Diagnose und weitere Therapie entscheidend. Nur mit Ultraschall ist es dem Arzt möglich, die Ursache der Herzerkrankung zu erkennen und die Behandlung einzuleiten. Entscheidend ist, ob als Ursache der Herzschwäche eine Erweiterung (Dilatation) des Herzens, ein Herzklappenfehler (z. B. Verengung der Herzklappe), eine Herzmuskelentzündung oder diffuse Durchblutungsstörung mit folgender Pumpschwäche vorliegt.

Den Ursachen entsprechend wird die Behandlung festgelegt (medikamentös bzw. Operation bei Klappenfehler oder gefäßeröffnende Maßnahmen – Herzkatheter mit Gefäßerweiterung oder Bypassoperation). Meistens liegen Erweiterungen des Herzens vor und es muss

deshalb eine medikamentöse Richtung eingeschlagen werden – hier kommen mehrere Gruppen von herzstärkenden Mitteln in Betracht:

- ♥ ACE-Hemmer – sie senken den Blutdruck und stärken das Herz
- ♥ Beta-Blocker – sie reduzieren den Sauerstoffverbrauch des Herzens und bremsen das Herz
- ♥ Diuretika – entwässernde Mittel
- ♥ Digitalis – als herzwirksame Glykoside, sie stärken das Herz

Leider ist es immer wieder so, dass die Dosis (=Menge des Medikamentes) zu gering gewählt wird. Denn nur so ist es möglich, dem Fortschreiten der Herzinsuffizienz weitest Einhalt zu gebieten und dem Patienten noch viele Jahre eine gute Lebensqualität zu erhalten.

Dr. Franz Wakolbinger
Oberarzt der Abteilung
für Innere Medizin



Sportmedizin-Ambulanz im LKH für Kinder- und Jugendliche.

In den letzten 15 Jahren hat sich die Zahl der adipösen (fettsüchtigen) Kinder weltweit versiebenfacht. In Wien sind 17 % aller Schulkinder dick und 7 % schwer adipös. Die WHO prophezeit in zehn Jahren eine Zunahme der schwergewichtigen Kinder auf 50 % der Gesamtzahl!

Erschreckend, wenn man weiß, dass 80 % der dicken Kinder dicke Erwachsene werden!

Zwei Hauptursachen sind für diese Entwicklung verantwortlich und sind engstens miteinander verbunden:

✗ Falsche Ernährung

zu vieles, zu kalorienreiches und unkontrolliertes Essen, zuwenig essentielle Nährstoffe

✗ Bewegungsmangel

Dieser Bewegungsmangel oder die natürliche Anlage jedes Kindes, sich zu bewegen, eben „Sport zu treiben“, zu fördern, soll Thema dieser Zeilen sein.

Obwohl „Fitness und Wellness“ boomt und als Erfolgsgarant von allen Altersgruppen (Fitness = Körperliche Leistungsfähigkeit) gefordert wird und auch gesellschaftlich praktisch ein Muss ist, lässt in Wahrheit der Bewegungsanteil im Durchschnitt der Bevölkerung gesehen immer mehr nach. Sport wird konsumiert oder mit Action und als Event (passiv) genossen.

Kinder lernen vor allem durch Prägung – sich bewegen, laufen, spielen, klettern, balanzieren, springen, rutschen, kämpfen. Das sind Grundtriebe in der

menschlichen Entwicklung und garantieren das Ausbilden von Geschicklichkeit, Koordination, Kraft und Ausdauer.

So plant es zumindest die Natur.

Doch gerade durch die aktuelle Entwicklung zur mangelnden Bewegung entsteht das gefährliche Gegenteil.

Metabolische Erkrankungen

Übergewicht
Insulinresistenz
Kardiovaskuläre Krankheiten
Fettleber

Skelettsystemprobleme

Gelenksüberlastung
Osteoporose
Frühzeitige Abnutzung
Fehlhaltung
Muskuläre Dysbalancen

Gefahr von Unfällen

Koordinationsprobleme
Fehlverhalten bei untrainierten Reflexen

Vor diesen Gefahren

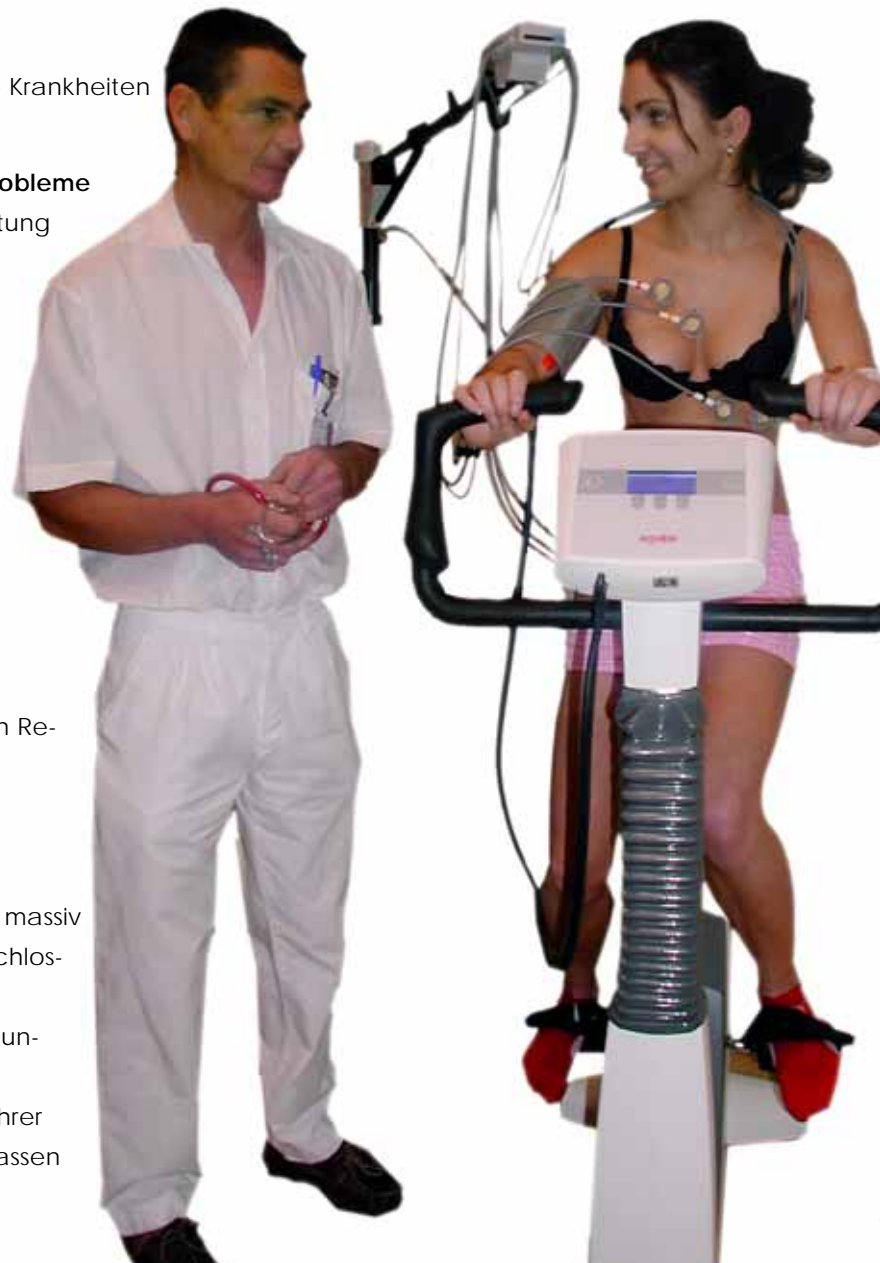
werden jedoch massiv die Augen verschlossen. **Da...**

...werden Turnstunden gekürzt,

...gehen die Lehrer mit den Schulklassen

nur bei Idealwetter auf die Spiel- und Sportplätze

...lassen die Eltern ihre Kinder nur bei optimalen Bedingungen ins Freie, ...zäunt man Bewegungsräume in Städten zu Ghettos ein und betoniert sie zu ...wird freier Spiel- und Abenteuerraum weiter massiv eingeschränkt



Der Bewegungsmangel im Kinder- und Jugendalter.

Wie ist das natürliche Bewegungsverhalten, wohin sollten wir zurück?

Je kleiner das Kind, umso mehr ist der Weg das Ziel. Alles begreifen, alles entdecken – das sollte im Vordergrund stehen. Leistung und Platzierung sind unwichtig! Im Kinder- und Vorschulalter wird die Basis der Geschicklichkeit und Koordination, des Reaktionsvermögens und der Schnelligkeit gelernt. Je abwechslungsreicher und vielfältiger das Sportangebot in diesem Alter ist, um so mehr Nutzen bringt es. Die Techniken aller Sportarten lassen sich jetzt spielerisch und wie selbstverständlich erlernen.

Ab der Volksschule bis zum Alter von etwa 10 bis 12 Jahren ist plötzlich die Gruppe und der Vergleich mit Anderen wichtig – der „Wettkampf“ bekommt immer mehr an Bedeutung. In dieser Phase lassen sich unter Berücksichtigung einiger kinderspezifischer Eigenheiten des Körpers sportliche Fähigkeiten wie Ausdauer und Schnelligkeit sowie auch Taktik und Technik besonders ausbilden.

Kinder bis ins Volksschulalter antworten auf Belastungen des Herzkreislaufsystems nur mit Herzfrequenzsteigerung – Ältere steigern auch das Herzschlagvolumen. Kinder können auch weniger Sauerstoff als Erwachsene aufnehmen, kommen so früher in O²-Schuld und erreichen hohe Spiegel von Stoffwechselprodukten (z. B. Laktat = Salz der Milchsäure). Wichtig ist daher auch, dass Kinder beim Sport regelmäßig viel trinken. Nach dem Wachstum kann mit gezieltem Kraftaufbau begonnen werden. Ab diesem Alter ist die Trainierbarkeit bei Jugendlichen dem Erwachsenen gleich, wenn nicht besser, weil diese keine Vor-schäden wie Verletzungen aufweisen.

Sport ist nicht ohne Gefahren
Manche chronische Erkrankungen verstärken sich bei Belastung und können

dadurch intensiver und sogar bedrohlicher werden. Auch treten einige erst bei Belastungen auf. Um solche Gefahren auszuschließen, sollte jedes Kind, das mehr als nur spielt oder Freizeitbewegung macht, das Sport als Technik lernt und regelmäßig trainiert, eine sportmedizinische Untersuchung absolvieren. Für Wettkämpfe ist diese sogar verpflichtend.

Die Sportmedizin erhebt...

...die → Anamnese, den → orthopädischen Status und macht einen → Muskelfunktionstest, eine → Leistungsdiagnostik und eine → Spiroergometrie.

Die **Anamnese** kann viele unbeachtete Symptome und Hinweise auf familiäre Vorbelastungen aufdecken.

Der **orthopädische Status** filtert bereits vorhandene, erworbene oder angeborene Fehler im Skelett- und Muskelsystem heraus, um diese zu therapieren.

Ein **Muskelfunktionstest** überprüft ein mögliches Ungleichgewicht der Muskeln und versucht dieses mit einem gezielten Kräftigungs- und Dehnungsprogramm zu beheben.

Die **Leistungsdiagnostik** dokumentiert wie das Kind auf Belastung – steigende Belastung bis zur Erschöpfung – reagiert (EKG/Blutdruck/Atmung). Ab dem vierten Lebensjahr kann dies auf einem Laufband, ab dem siebten bis achten Lebensjahr auf einem Fahrrad durchgeführt werden.

Die **Spiroergometrie** zeigt noch zusätzlich genau die Lungenarbeit im Verhältnis zu Herz, Kreislaufsystem

und Energie (Verbrennung im Muskel) auf.

Sportmedizinische Untersuchungen stellen fest...

... die Sporttauglichkeit (Belastbarkeit)

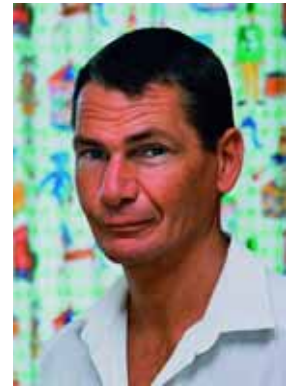
... die sportliche Entwicklung

... die Intensität und Dauer der möglichen oder notwendigen Belastung.

... Erkrankungen, die nur unter Belastung Symptome anzeigen.

Die sportmedizinische Ambulanz für Kinder und Jugendliche steht ab sofort bei Anmeldung (Tel. 0043 (0) 7712 3141-25130 u. 25150) zur Verfügung.

Dr. Josef Nissler
Leitender Oberarzt
der Kinderstation



Ein kleines Weihnachtswunder!

Gutschein
für ein kleines Weihnachtswunder...
Bei uns erhältlich!

Nur wünschen ist zu wenig, schenken Sie Gesundheit!

MBT
Massai Baruffa Technologie

Schuh & Orthopädie
SCHNEEBAUER
Schärding - Innbruckstr. 3 - ☎ 07712-2439

Entbinden im LKH Schärding mit individueller Betreuung



Das Team der Geburtshilfe am Landes-Krankenhaus Schärding will Schwangere nicht nur während der Geburt betreuen, sondern ihnen auch vor und nach der Entbindung hilfreich zur Seite stehen. Wir sind bemüht, unter Berücksichtigung der medizinischen Sicherheitsstandards individuelle Wünsche der Frauen



für ihre bevorstehende Entbindung zu berücksichtigen. Die folgenden Zeilen sollen Ihnen die verfügbaren Möglichkeiten aufzeigen.

Vor der Geburt

- ✿ 4-D-Sonographie („Babyfernsehen“)
- ✿ Geburtsvorbereitungskurse
- ✿ Geburtsvorbereitungskurse im Wasser
- ✿ Kreißsaalbesichtigung
- ✿ Geburtsvorbereitende Akupunktur
- ✿ Vorgeburtliche Kontrolle

Die Entbindung

Die Entbindung soll so natürlich wie möglich, aber auch mit maximaler Sicherheit für Mutter und Kind ablaufen.

- ✿ CTG (Kardiotokogramm):
Überwachung der kindlichen Herz-töne intermittierend während der Eröffnungsphase, dauernd während der Pressphase
- ✿ Gebärpositionen – am Hocker, 4-Füßlerstand, in Seitenlage, in aufrechter Position
- ✿ Wassergeburt
- ✿ Ambulante Geburt
- ✿ Die „schmerzlose Geburt“ in Kreuzstichnarkose
- ✿ Familiäre Atmosphäre durch die gemütliche Einrichtung auch für die werdenden Väter
- ✿ Betreuung für Mutter und Kind durch erfahrene Hebammen, Kinderschwestern, Stationsschwestern und Ärzte
- ✿ Stammzellen: Auf Wunsch werden gegen Kostenersatz Stammzellen aus dem Nabelschnurblut entnommen.

- ✿ Aromatherapie, Homöopathie, Akupunktur
- ✿ Betreuung des Neugeborenen durch einen erfahrenen Kinderarzt

Nach der Entbindung...

- ✿ ...werden Sie durch ausgebildete Stillberaterinnen unterstützt
- ✿ Stillzimmer ist vorhanden
- ✿ Rooming-in ist möglich
- ✿ Fachkundige Unterstützung in der Säuglingspflege
- ✿ Rückbildungsgymnastik
- ✿ Mutter-Kind-Schwimmen
- ✿ Wochenbettbetreuung und Stillberatung bei vorzeitiger Entlassung

Überzeugen Sie diese Möglichkeiten?

Dann freuen wir uns auf Ihre individuelle Entbindung im Landes-Krankenhaus Schärding!

Dr. Karin Ratzer
Ärztin der Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

Ihr kompetenter Partner für Archivierungsfragen

EMD

Ges. m. b. H.

- Mikroverfilmungen
- Techn. Kundendienst
- Geräteverkauf

- Scan-Dienstleistungen
- Materialvertrieb
- Projektmanagement

4052 Ansfelden, Freindorfer Straße 21
Telefon 0 732 / 31 25 26 - 0 - Fax 0 732 / 31 25 26 - 16
eMail: emdgmbh@emd.co.at <http://www.emd.co.at>

Der Spezialist für Mikroverfilmung von
● Krankengeschichten ● Röntgenbilder

Die Akupunktur in der Geburtshilfe.

Der ganzheitsmedizinischen Behandlung kommt in den letzten Jahren immer größere Bedeutung zu. Die Akupunktur ist die älteste der uns bekannten Therapieformen und ist ca. 5000 Jahre alt. Sie ist ein Teil der traditionellen chinesischen Medizin und ermöglicht eine ganzheitliche Therapie des Patienten.

Auch in der Gynäkologie und Geburtshilfe finden sich dafür zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten.

Geburtsvorbereitung

Die Akupunktur zur Geburtsvorbereitung wird im Landes-Krankenhaus Schärding ab der 36. Schwangerschaftswoche einmal pro Woche bis zum Geburtstermin durchgeführt (Terminvereinbarung ein bis zwei Wochen vorher in der Gynäkologischen Ambulanz (jeweils Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 0043 (0)7712-3141-23730).

Wie verläuft eine Akupunktursitzung?

In erster Linie werden Akupunkturpunkte an den Beinen und Armen genadelt. Die Schwangeren liegen während der Akupunktur 30 Minuten in einem ruhigen Raum und entspannen sich dabei deutlich. Die Akupunktur zeigt hier eine tiefe psychische entspannende Wirkung, die zu einer besseren Reifung der Gebärmutter für die Geburt führt.

Die geburtsvorbereitende Akupunktur hilft auch bei der Reifung der Geburtswege. Studien zeigen, dass sich durch Akupunktur die Geburtsdauer bei Erstgebärenden um ca. 2 Stunden verkürzt, unter anderem durch Verkürzung der Er-

öffnungsperiode. Erleichtert wird auch der Wehenschmerz unter der Geburt.

Ist das Nadelsetzen schmerzhaft?

Der Einstich der Akupunkturnadeln führt zu einem kurzzeitigen Einstichschmerz, der meist hell und oberflächlich empfunden wird. Nach dem Nadeln der Akupunkturpunkte empfindet man häufig ein Schwere- und Druckgefühl an den Einstichstellen, das von den Chinesen „De Qi“-Gefühl genannt wird. Nachdem die Nadeln für einige Minuten liegen, entspannt sich der Körper. Arme und Beine fühlen sich oft schwerer an. Es tritt ein Gefühl stärkerer körperlicher Präsenz auf.

Wieviel kostet eine Akupunktursitzung?

In der Regel werden mit der Patientin pro Sitzung 9,45 Euro bei quartalsweiser Faktura abgerechnet.

Es gibt jedoch Indikationen, bei denen die Akupunktur kostenlos ist: z. B. bei vermehrtem Schwangerschaftserbrechen (Hyperemesis gravidarum), verzögerter

Lösung der Nachgeburt (Plazenta), Schmerzen im Wochenbett nach Dammschnitt oder Kaiserschnitt.

Unerwünschte Nebenwirkungen?

Gravierende oder unerwartete Nebenwirkungen treten normalerweise nicht auf. Gelegentlich kann der Einstich weh tun, oder es kann beim Herausziehen der Nadel leicht bluten.

Vor der 36. Schwangerschaftswoche sollte nicht mit der Akupunktur begonnen werden, weil dadurch eventuell vorzeitige Wehen ausgelöst werden könnten.

Besonders wichtig: auf den Gesundheitszustand der Neugeborenen hat die alternative Heilmethode keinerlei negative Auswirkungen.

Dr. Karin Schmidbauer
Ärztin
der Frauenheilkunde
und Geburtshilfe



Unklare Unterbauchschmerzen – was ist eine Endometriose?

Leiden Sie an wiederkehrenden Unterbauchschmerzen mit unklarer Ursache? Haben Sie oder Ihr Arzt schon einmal an eine Endometriose gedacht?

Bei dieser Erkrankung kommt Gebärmutter-schleimhaut (Endometrium), welche bei jedem Zyklus abgeblutet wird, auch außerhalb der Gebärmutter vor. Die Endometriose kann im Organismus an verschiedenen Stellen auftreten. Die *Endometriosis genitalis interna* bezeichnet

die Verschleppung der Gebärmutter-schleimhautzellen in die Muskelschicht der Gebärmutter (Adenomyosis uteri).

Von einer *Endometriosis genitalis externa* spricht man, wenn Endometriose am inneren Genitale auftritt: in der Scheide, in den Eierstöcken (z. B. als so genannte Schokoladenzysten), in der Beckenwand, der Harnblase, dem Darm oder im Bereich der Eileiter.

Zur Entstehung der Endometriose meint eine Theorie, dass dabei die Gebärmutter-schleimhautzellen über das Blutgefäßsystem zu den Organen transportiert werden. Eine Zweite besagt, dass es nicht zu einer Verschleppung der Gebärmutter-schleimhautzellen kommt, sondern dass die Endometriose neu aus der Umwandlung embryonalen Gewebes entsteht.

Da sich Endometriose unter dem hormonellen Einfluss des weiblichen Zyklus wie die Schleimhaut in der Gebärmutter verhält, kann sie verschiedene funktionelle Beschwerden oder Schmerzen hervorrufen.

Auf eine Endometriose können Beschwerden wie die schmerzhaft und oft auch starke Monatsblu-



tung, ein schmerzhafter Geschlechtsverkehr oder Schmerzen beim Stuhlgang hinweisen. Typisch sind vor allem Unterleibsschmerzen, die in der zweiten Zyklushälfte beginnen, die von einer schmerzhaften Regelblutung und Beschwerdefreiheit bis zur Mitte des folgenden Zyklus gekennzeichnet sind.

Die Anzahl der von einer Endometriose betroffenen Frauen ist unbekannt. 30 bis 40 % aller Frauen mit Endometriose haben keine Beschwerden und die Erkrankung wird nur zufällig bei anderen diagnostischen Maßnahmen festgestellt.

Am häufigsten wird die Diagnose Endometriose bei der Abklärung von unerfülltem Kinderwunsch gestellt. Bei diesen Patientinnen findet man in ca. 50 % der Fälle eine Endometriose.

Die Rolle der „minimalen“ Endometriose bei unerfülltem Kinderwunsch ist noch immer umstritten. Dagegen kann die fortgeschrittene Endometriose zu einer mechanischen Irritation wie das Abknicken sowie den Verschluss der Eileiter führen. Auch ausgedehnte Verwach-

Die Abbildung zeigt eine Broschüre für das BIONIK-System 'BS' von ESKA IMPLANTS. Oben rechts ist das Logo 'ESKA IMPLANTS' zu sehen. Der Haupttitel lautet 'BIONIK - System "BS"'. Darunter sind fünf kleine Bilder, die verschiedene Ansichten des Implantats zeigen. Ein großer, zentraler Bild zeigt das Implantat in einer perspektivischen Ansicht. Unten links sind fünf Punkte aufgelistet, die die Vorteile des Systems beschreiben: 1. Rekonstruktion der natürlichen Gelenkgröße bei minimaler Knochenresektion, 2. Herstellung der natürlichen Kinematik des Gelenkes, 3. Erhalt der natürlichen Muskel - Balance, 4. Vergrößerung des Bewegungsumfanges (range of motion-ROM), 5. Verringerung des Verschleißes. Am unteren Rand der Broschüre sind die Kontaktdaten von Spectromed GmbH angegeben: Autal 28, 83011 Lassnitzhöhe, Tel: ++43 316 211 210, Fax: ++43 316 211 2120, www.spectromed.net, verkauf@spectromed.net. Das Logo 'Spectromed' ist in roter Schrift am unteren Rand zu sehen.

sungen können die Eileiter undurchlässig machen und so das Eintreten einer Schwangerschaft verhindern.

Liegt eine Endometriose vor, so schließt dies aber eine Schwangerschaft nicht aus. Allerdings ist bei Frauen mit Endometriose auch das Risiko einer Fehlgeburt höher als bei Frauen ohne Endometriose. Daher sollte bei unerfülltem Kinderwunsch immer an eine Endometriose gedacht werden, beziehungsweise diese ausgeschlossen werden.

Frauen leiden manchmal jahrelang an Unterleibsschmerzen, werden mehrmals wegen „Eileiterentzündung“ antibiotisch behandelt und zeigen nach entsprechender Therapie keine Besserung. Erst nach einer Abklärung zeigt sich, dass hinter der mutmaßlichen Eileiterentzündung eine Endometriose steckt.



Im Rahmen des diagnostischen Eingriffes kann auch eine operative Sanierung erfolgen – z. B. durch Entfernung von so genannten Endometriosezysten oder Entfernung bzw. Zerstörung der Endometriose-Herde (Lösen von Verwachsungen, Prüfung der Funktion und

Wiederherstellung der Eileiter).

Je nach Alter der Patientin und bestehendem Kinderwunsch, kann zusätzlich oder an-

stelle einer operativen Therapie vor oder nach der Operation noch eine medikamentöse hormonelle Therapie mit diversen Präparaten durchgeführt werden, welche zur Rückbildung dieser Endometriose-Herde führen soll.

Nach einer Behandlung einer Endometriose – sei es chirurgisch oder medikamentös – stehen Überwachungsmetho-

den zur Verfügung, die den Erfolg der Therapie überprüfen. So wird mit einer einfachen Blutabnahme der so genannte „CA 125“-Wert bestimmt, welcher bei Vorliegen einer Endometriose meist deutlich erhöht ist.

Einfache körperliche Betätigung – sofern die Krankheit es erlaubt – hat durch die körpereigene Endorphinausschüttung eine positive Auswirkung auf die Schmerzempfindung und lindert die Schmerzsymptomatik. Zusätzlich können Naturheilverfahren und Akupunktur helfen.

Die Endometriose sollte als chronische Erkrankung der Frau betrachtet und behandelt werden. Dabei gilt es, ein Maximum an Lebensqualität bei möglichst wenigen Nebenwirkungen zu erreichen.

Für Fragen steht ihnen die Gynäkologische Ambulanz des Krankenhauses Schärding gerne zur Verfügung.

Dr. Doris Bauer
Ärztin der Frauenheilkunde
und Geburtshilfe



Elektro & Electronic
Landsteiner

Installation:
A-3300 Amstetten, Kruppstraße 3
Tel. 0 74 72 / 66 667-0, Fax 66 665
www.landsteiner.at - office@landsteiner.at

Electronic-Shop:
3300 Amstetten, Wiener Str. 31-35
Tel. 0 74 72 / 66 669, Fax 66 669-85
www.landsteiner.at - shop@landsteiner.at

Bei einigen Frauen, denen wegen Blutungsstörungen die Gebärmutter entfernt wurde, konnte in der histologischen Aufarbeitung eine Endometriose nachgewiesen werden.

Die Endometriose-Diagnose erfolgt mit Ultraschall, Computertomografie und Magnetresonanztomografie. Diese Untersuchungsmethoden sind allerdings nicht beweisend, sondern helfen nur, die Größe zu bestimmen und eine genaue Lokalisation durchzuführen.

Die definitive Diagnose „Endometriose“ kann nur histologisch gestellt werden. Dafür ist ein operativer Eingriff, z. B. eine Bauchspiegelung (Laparoskopie) notwendig. Auch wenn Endometriose-Herde erkannt sind, sollten Probeentnahmen zur histologischen Sicherung der Diagnose gemacht werden.

Krankenhausreinigung
Industriereinigung
Geschäftereinigung
Glasreinigung
Teppichreinigung
Baureinigung

PERFEKT REINIGUNG MEISTERBETRIEB

Gesellschaft m.b.H.
4780 Schärding
Ferihumer-Straße 7
Tel. 0 77 12 / 27 08 od. 31 41-28 550
Tel. + Fax 0 72 42 / 65 210

Wir bemühen uns mehr !

Zukunft braucht Pflege. Infos zu einem Beruf, der Zukunft hat.

Viele junge Menschen stellen sich vor dem Ende ihrer Schulausbildung die Frage „Was will ich nachher machen, welchen Beruf soll ich wählen?“

Wer noch vor wenigen Jahrzehnten einen Beruf erlernt hat, konnte einigermaßen sicher sein, diesen sein ganzes Arbeitsleben ausüben zu können. Aber heute? Was gestern „cool“ war, kann morgen schon wieder „uncool“ sein.

Mehr denn je ist ange-sagt: Information, In-formation und aber-mals Information...

Es ist mir deshalb ein großes Anliegen, die Jugend auf einen Beruf aufmerksam zu machen, der Zukunft hat.

Kaum eine andere Berufssparte hat eine

ähnlich positive Zukunftsperspektive wie die der Gesundheits- und Krankenpflege.

Aus der demographischen Entwicklung lässt sich leicht ableiten, dass durch die Überalterung der Bevölkerung und den Geburteneinbruch in den kommenden

Jahren der Bedarf an Pflegekräften massiv steigen wird.

Zukunft braucht Pflege!

Derzeit sind in Österreich ca. 540.000 Menschen in häuslicher Pflege, bis 2011 werden es ca. 800.000 Menschen sein. Die Bevölkerungspyramide zeigt, dass die Zahl der älteren Menschen zunimmt und die Lebenserwartung ansteigt. Wachsen wird aber auch die Pflegebedürftigkeit vieler, künftig wird es mehr Menschen geben, die der Pflege bedürfen.

Wer aber soll die heute 40-jährigen pflegen, wenn sie alt und/oder krank sind?

Die Pflege stellt hohen Anspruch an Ethik und Wissen

Gesundheits- und Krankenpflege ist mehr als nur die Grundpflege. Das Berufsbild der Pflege umfasst den pflegerischen Teil von Maßnahmen zur:

- ✗ Gesundheitsförderung
- ✗ Prävention
- ✗ Diagnostik
- ✗ Therapie
- ✗ Rehabilitation

Die Pflege und ihr Anforderungsprofil

Das Leitbild des Landes-Krankenhauses Schärding

„Menschlich – Motiviert – Modern“ beschreibt treffend das Anforderungsprofil der Gesundheits- und Krankenpflege. Es verlangt:

- ✗ hohes Maß an Vielseitigkeit
- ✗ umfassendes Fachwissen
- ✗ kompetentes Handeln
- ✗ persönliche Reife
- ✗ Freude am Umgang mit Menschen
- ✗ Gewissenhaftigkeit in der Durchführung der Pflege ohne Ansehen der Person
- ✗ Dokumentation
- ✗ Verschwiegenheit im Hinblick auf den Patienten
- ✗ persönliche Reife

Die Pflege und ihre Einsatzgebiete

- ✗ Krankenanstalten, Rehabilitationszentren und Kuranstalten
- ✗ Alten- und Pflegeheime
- ✗ Sozialmedizinischer Pflegedienst/Hauskrankenpflege
- ✗ Freiberufliche Tätigkeit
- ✗ Ordinationen niedergelassener Ärzte
- ✗ Ambulatorien
- ✗ Ämter und Behörden
- ✗ Lehre und Forschung



Ihr Nahversorger
BÄCKEREI
JOHANN OSTERKORN
ESTERNBERG

Brot und Gebäck täglich
ofenfrisch auf Ihren Tisch!



Inh. Berta Osterkorn
4092 Esternberg 60
Telefon 07714-6621
Fax 07714-6317

Pflege spezial

Einen interessanten Aspekt in der Pflege bilden aber auch die erweiterten und speziellen Tätigkeiten im Rahmen eines Krankenhauses, wie zum Beispiel

- ✗ Kinder- und Jugendlichenpflege
- ✗ Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege
- ✗ Intensivpflege
- ✗ Anästhesiepflege
- ✗ Pflege bei Nierenersatztherapie
- ✗ Pflege im Operationsbereich
- ✗ Krankenhaushygiene
- ✗ Lehrtätigkeit oder
- ✗ Leitung des Pflegedienstes

Diese Spezialisierungen sind eine große Herausforderung und können als zusätzliche Diplome erworben werden. Man kann auch an den Fachhochschulen Pflegewissenschaften und Pflegeforschung studieren.

Die Pflegeausbildung und ihre Voraussetzungen

Die Ausbildung in Theorie und Praxis erfolgt nach dem GuKG an den Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege. Sie dauert 3 Jahre. Nähere Infos unter www.gespag.at/Gesundheitsberufe

Aufnahmebedingungen zur Pflegeausbildung

- ✗ Österr. Staatsbürgerschaft oder
- ✗ EWR-Staatsbürgerschaft
- ✗ Körperliche und geistige Eignung
- ✗ Vertrauenswürdigkeit
- ✗ Absolvierung von 10 Schulstufen
- ✗ Vollendung des 17. Lebensjahres

Sie sehen, die Möglichkeiten in diesem Beruf sind vielfältig und interessant.

Zukunft braucht Pflege!

Franziska Schwendinger
Pflegedirektorin
des LKH Schärding

Fußpflege – kein Luxus besonders bei Diabetes

Unsere Füße sind das wichtigste Fortbewegungsmittel, schmerzt ein Fuß, so hat dies eine große Auswirkung auf unser Wohlbefinden. Durch die Reflexzonen (Nervenenden) an den Füßen, reagiert unser Körper empfindlich.

Diabetiker müssen sich besonders auf die Gesundheit ihrer Füße schauen. Durch langjährige Diabetes können Veränderungen an den Gefäßen entstehen und der ohnehin am schlechtesten durchblutete Körperteil – **unsere Füße** – nimmt daher eher Schaden. Bei mangelnder Durchblutung wird das Gewebe nicht so gut versorgt, es entstehen eher Haut- und Nagelpilzkrankungen.

Die Füße neigen zu Überverhornungen, zu trockener und empfindlicher Haut.

Durch eine Neuropathie (eingeschränkte Schmerzempfindung) am Fuß, wie sie bei Diabetikern häufig vorkommt, werden offene Stellen am Fuß manchmal nicht

bemerkt – durch regelmäßige, fachkundige Fußpflege können Wunden entdeckt werden, solange sie noch klein sind und es kann sofort eine Behandlung durch den Arzt eingeleitet werden. Auch übermäßige Hornproduktion am Fuß kann durch ständigen Druck auf schlecht durchblutetes Gewebe eine entzündete und sogar eiternde Wunde unter der dicken Hornhaut entstehen lassen!

Durch eine **kompetente Fußpflege mit Zusatzausbildung „Richtige Behandlung des diabetischen Fußes“** werden Verhornungsstellen im richtigen Maß abgetragen, Hühneraugen schmerzfrei ent-

fernt, eingewachsene Nägel korrigiert und Pilznägel wieder in Form gebracht und behandelt.

Fragen zu diesem Thema beantworte ich gerne.

Christine Glechner
Tel. 07713-7174



WELL

IN'N FACHINSTITUT für

KOSMETIK · FUSSPFLEGE · MASSAGE

Wernstein Tel. 07713-7174 www.wellinn.at

Zusatzausbildung für die richtige Behandlung des diabetischen Fußes

SPEZIALTECHNIKEN

Nagelprothetik · Nagelaufbau bei Pilznägeln

Nagelspangen · Korrektur eingewachsener Nägel

Fußorthese · individuelles Druckschutzpolster

Einen **festen Platz im Produktesortiment** für den Verkauf haben bei Well In'n – Fachinstitut für Fußpflege - Kosmetik - Massage die **ätherischen Öle und hochwertigen Hautpflegeprodukte von „Prima-Vera“**. **Prima-Vera-Produkte sind mit Sicherheit frei von synthetischen Zusätzen**, hier kaufen sie **1A Qualität**, was bei der Anwendung von ätherischen Ölen und Hautpflegeprodukten von **großer Wichtigkeit** ist! **Frau Christine Glechner hat am 06.12.2004 die Ausbildung zur Aromaölexpertin abgeschlossen, somit haben sie an Frau Glechner eine kompetente Beraterin in Sachen „ätherische Öle und ihre Anwendung“!**

Bezahlte Einschaltung!

pro mente:

Laien Helfer gesucht

Psychische Erkrankungen haben viele Gesichter: Einsamkeit ist eines davon. Wenn der Geist oder die Seele leiden, bedeutet das mitunter auch Isolation und soziale Ausgrenzung. Rückzug aus der Familie oder dem Bekanntenkreis und auch aus dem Berufsleben sind häufige Folgen psychischer Erkrankungen. Oft gelingt der Weg aus der Isolation nicht mehr alleine. Neben professioneller Hilfe brauchen diese Menschen jemanden, der ihnen zur Seite steht und sich regelmäßig mit ihnen trifft, jemand, der ihre Bedürfnisse ernst nimmt und sie motiviert, Schritt für Schritt wieder am Leben in der Gesellschaft teilzunehmen.

HelferInnen sind immer willkommen!

Die Tätigkeit in der Laienhilfe ist freiwillig und außer Spesenersatz unentgeltlich. Aus dem Kontakt mit psychisch kranken Menschen erwächst Sinn, oft erntet der Laienhelfer viel Dankbarkeit und Freude für seinen ehrenamtlichen Einsatz.

Psychosoziale Beratungsstelle Schärding
Tel. 0043(0)7712/5855; eMail:
psb.schaerding@promenteoee.at
Kontaktperson: Anna Zöbl

Bisschen Sonne gefällig?



Niemand sollte im Alter oder aus Gesundheitsgründen auf das Reisen verzichten müssen. Eine andere Umgebung und der damit verbundene Klimawechsel sind Balsam für Körper und Seele.

Meine erste betreute Reisebegleitung führte mich 2002 nach Podersdorf im



Burgenland. Etwas nervös war ich schon, aber bei so viel Freude und Begeisterung, die mir von den Teilnehmern entgegengebracht wurde, legte sich das bald.

2003 begleitete ich 35 Teilnehmer für eine Woche nach Bad Radkersburg in der Südsteiermark. Die positiven Rückmeldungen schenkten mir Selbstvertrauen, sodass ich mich 2004 an die erste Auslandsreise mit 26 Teilnehmern nach Teneriffa in Spanien wagte. Die älteste Teilnehmerin war 92 Jahre!

Es war einfach schön, die Freude der Teilnehmer zu erleben. Eine Teilnehmerin meinte: „Ich hätte mir nicht im Traum gedacht, noch einmal den Sand und das Meerwasser an meinen Füßen zu spüren! Oh‘, ist das herrlich!“.

Es sind die kleinen Freuden, die so eine große Wirkung haben.

Es ist schön, gebraucht zu werden!

Informationen über „Betreutes Reisen“ bei jeder Rotkreuz-Ortsstelle.

Elisabeth Emmer
DGKS der Anästhesie
des LKH Schärding



Adventmarkt

Die viele Mühe, die sich das Pflegepersonal der Unfallabteilung mit ihrem Adventmarkt gemacht hatte, wurde belohnt: 700 Euro können an einen sozialen Zweck überwiesen werden. Möglich gemacht haben diesen schönen Erfolg die Helfer und Helferinnen rund um Gabi Kurz, die vielen Käufer und Sponsoren, darunter die Familie Moritz, die das Tannenreisig für die Adventkränze und Gestecke bereitstellte.

LKH-Team-News.

Im zweiten Halbjahr 2004 konnten wir neun Mitarbeiter zu einem Vierteljahrhundert Dienst im Landes-Krankenhaus gratulieren: Prim. Dr. Franz Antlinger, Veronika Bauböck, Karl Buchbauer, Elisabeth Forst, Josef Kumpfmüller, Veronika Feichtenschlager, Maria Hebenstreit, Veronika Weitzhofer und Anna Zauner. In den Ruhestand traten Matthias Antesberger, Margarethe Augustin, Wolfgang Inzinger, und Helga Hintermayer. Als neue Kollegen konnten wir auch die Abgebildeten begrüßen.



Dr. Markus Strel
Assistenzarzt
Unfallabteilung



Dr. Angelika Franz
Ärztin
Anästhesie



Dr. Sukrija Eminagic
Facharzt
Chirurgie



Dr. K. Schmidbauer
Ärztin, Frauenheil-
kunde/Geburtshilfe



Dr. Rainer Heimich
Assistenzarzt
Interne Abteilung



Dr. Bernh. Lautner
Assistenzarzt
Radiologie



Dr. Petra Neuhold
Ärztin
Unfallabteilung



Romana Oberauer
Sachbearbeiterin
in der Kassa



Christine Pretzl
RTA in der
Radiologie



Doris Hintermayer
Mitarbeiterin
im Schreibdienst



Irene Streibl
DGKS
Anästhesie



Kathrin Parzer
Mitarbeiterin
im Einkauf



Andrea Winter
PKA im Medika-
mentendepot



Cornelia Vorauer
MTA
im Labor



Manfred Auinger
Mitarbeiter
im Einkauf



Kath. Burgholzer
DGKS
Interne Abteilung



Josef Scheuringer
DGKP
Zentral-OP

Weil's ned wurscht is,
wos in da Wurst is!



Im Rahmen einer Betriebsversammlung verabschiedete der Betriebsrat jene Kollegen, die mit 2004 in den Ruhestand traten. Der Betriebsrat bedankte sich bei den Scheidenden für die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit mit einem Bildband über Schärding.

Kostenlose medizinische Vorträge für Gemeinden – eine LKH-Aktion.

Das Krankenhaus Schärding startet im nächsten Jahr eine Informations- und Vortragsreihe für Patienten, pflegende Angehörige und alle Interessenten. Diese Vorträge finden im LKH Schärding im Schulungsraum im 3. Stock statt, jeweils am 1. und 3. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr:

- 18. Jänner 2005
Demenz – Pflege von Verwirrten
- 1. Februar 2005
Diabetes – worauf zu achten ist
- 15. Februar 2005
Allgemeine Pflege – Tipps zur Lagerung, Mobilisation, Hautpflege
- 1. März 2005
Überleitungspflege – Infos zu Pflegebehelfen, Anträgen

- 15. März 2005
Wundmanagement – worauf ist bei Verbänden zu achten
- 5. April 2005
Inkontinenz/Stomabetreuung – Hilfe und Anleitung für Patienten mit künstlichem Darmausgang und Harninkontinenz
- 19. April 2005
Onkologie u. Sterbebegleitung
Pflege krebskranker Angehöriger
- 3. Mai 2005
Kinderpflege – Pflege von Kindern in jedem Alter mit Schwerpunkt behinderter Kinder
- 17. Mai 2005
Ergotherapie – was man bei Halbseitenlähmung zu Hause tun kann

AQUATEC ...die Marke für's Bad!



JUSTINE, 89 Jahre

ENDLICH WIEDER BEIDE HÄNDE FREI IM BAD – WIE GEHT DAS?

Ganz einfach – mit einem Duschhocker von AQUATEC. Denn mit ihm haben Sie immer einen sicheren und bequemen Sitzplatz, ob in der Dusche oder vor dem Waschbecken. Möchten Sie mehr über Justine und ihren Hocker erfahren? Fordern Sie einfach den kostenlosen Prospekt an.





stoma team



FÜRST GmbH
ORTHOPÄDIE- UND REHATECHNIK

Sanitätsfachgeschäft Fürst
Scharrerstraße 25
94481 Grafenau
Tel. (08552) 671

Große Klingergasse 3
94032 Passau
Tel. (0851) 93143-0
Fax (0851) 93143-15

- **VHS Andorf – Gh Bauböck, 19.30 Uhr**
12. Jänner:
Dem Schlaganfall vorbeugen
OA Dr. Dietrich Strohm
- 2. Februar:
Infektionskrankheiten
OA Dr. Josef Nissler
- **Enzenkirchen, Pfarrsaal, 20 Uhr**
26. Februar:
Ernährung im Kindesalter
OA Dr. Josef Nissler
- 16. März:
Übergewicht – was tun?
OA Dr. Bendorf-Bräuer u. DDA Mayrhuber
- **Münzkirchen, Pfarrheim, 20 Uhr**
12. Jänner:
Der Dickdarm und seine Rätsel
Prim. Dr. Ekkehard Oberhammer
- **St. Willibald, Mehrzwecksaal, 19.30 Uhr**
19. Jänner:
Kindernotfall OA Dr. Josef Nissler
- **Taufkirchen, Kindergarten, 20 Uhr**
26. Jänner:
Ernährung im Kindesalter
OA Dr. Josef Nissler
- **Rainbach, Gh. Hauzinger, 20 Uhr**
15. März:
Kindernotfall OA Dr. Josef Nissler
- **St. Aegidi, Gh. Bogner, 20 Uhr**
31. März:
Aromapflege DGKS Katharina Pichler

Aktuelle Vortragstermine

Das LKH Schärding bietet eine Reihe dieser und anderer Vorträge weiterhin auch in den Gemeinden an. Diese Vorsorgeaktion findet mit den Hausärzten statt. Plakate und Werbematerialien sind ebenso kostenlos wie die Vorträge. Sie sind zu buchen bei:

Gertraud Schmid-Rebatz
Landes-Krankenhaus Schärding
Tel.: 00 43 (0) 7712-3141-22125
e-mail: gertraud.schmid-rebatz@gespag.at

Die Technik der Intensivstation

Viele Besucher sind beim Anblick der vielen Geräte und Apparate auf einer Intensivstation maßlos überfordert und verzweifelt. Oft haben sie das Gefühl, dass der Mensch von den Gerätschaften vollständig beherrscht wird. Aber ein Verzicht auf diese Technik ist in der heutigen Zeit nicht mehr denkbar!

Der Mensch selbst steht aber trotz aller Technik im Mittelpunkt des Handelns. Die optimale Betreuung und Information liegt dem Intensivteam am Herzen, daher stehen Ärzte und Pflegepersonal auch jederzeit für Informationen zur Verfügung.

Die interdisziplinäre Intensivstation am LKH Schärding verfügt über sechs Behandlungseinheiten, eine davon ist als spezielle Isoliereinheit ausgerüstet. Die Station wurde im Jahr 2003 neu ausgestattet und bietet daher modernste Technologie.

Die Aufgabe der Intensivstation ist der akute kurz-, mittel- oder langfristige Ersatz sowie die Aufrechterhaltung der Körperfunktionen, die durch Krankheit, Unfall oder Operationen gestört sind. Eine kurze Verweildauer an einer Intensivstation haben Patienten, die aus reiner Vorsichtsmaßnahme nach großen Operationen überwacht werden.

Schwerkranke, oft lebensbedrohlich erkrankte Patienten, z. B. Unfallverletzte

Moderne Beatmungsgeräte sind computergesteuert und bieten viele Atemtherapien an. Diese reichen von vollkontrollierten bis zur von Spontanatmung unterstützten Einstellungen. Voraussetzung ist die Intubation, ein Kunststoffschlauch, der in die Luftröhre eingeführt wird.



(Polytrauma) mit Schädel-Hirn-Verletzungen, Mehrfachorganversagen und schweren Infektionen etc. bleiben oft Tage, ja manchmal Wochen und Monate auf der Intensivstation.

Unsere Intensivstation zeichnet sich jedoch nicht nur durch ihre hohe Technisierung, sondern auch durch den Einsatz eines hochqualifizierten und motivierten Teams von Ärzten, Fachpflegepersonal und Therapeuten aus. Die unterschiedlichen Krankheitsbilder der Patienten erfordern in der Therapie auch die enge Zusammenarbeit mit anderen Fachgebieten wie z. B. Chirurgie, Unfallchirurgie, Interne, Gynäkologie, Neurologie, etc.

Neben der medizinischen Versorgung liegt der Schwerpunkt bei der Betreuung von intensivpflichtigen Patienten auf der ganzheitlichen Pflege. Um den Anforderungen des Spezialgebietes „In-

Die Behandlungsposition am Luftkissenbett ist mit einem Deckenstativ ausgestattet, das unter anderem Überwachungsmonitor, Beatmungsgerät, Infusionsgeräte, Motorspritzen, Patientenglocke, Druckluft-, Sauerstoff- und Vakuumschluß und Absaug-einheit enthält. Im Bild der Autor dieser Zeilen DGKP Alois Bruckner mit OA Dr. Claudia Feichtinger

tensivmedizin“ gerecht werden zu können, muss sich das Pflegepersonal laufend fortbilden. Zusätzlich muss die zwölfmonatige Ausbildung zum Fachkrankenpflegepersonal für Anästhesie und Intensivpflege absolviert werden.

Überwachungsmonitor zur Aufzeichnung aller lebenswichtigen Vitalzeichen (Herzfrequenz, Blutdruck, Sauerstoffgehalt im Blut, Temperatur, Atemfrequenz)



Durch solche oder ähnliche Geräte werden hochkonzentrierte wirksame Medikamente in den Körper des Patienten verabreicht. Dies erfolgt zumeist über einen zentralvenösen Venenkatheter. Infusionsgeräte werden zur täglichen Flüssigkeits-, künstliche Ernährungs- und zur Medikamentenzufuhr verwendet. „Astronautenkost“ wird über eigene Geräte, meist über Magensonde „nasal“ eingebracht.



LKH Schärding – das Krankenhaus für heute und die Zukunft

Die Kollegiale Führung des Landes-Krankenhauses Schärding hat sich intensiv mit der Zukunftsentwicklung und mit den Chancen des Spitals in Schärding beschäftigt.

Übereinstimmend mit den Experten der Spitalsreformkommission stellen wir daher folgendes nochmals fest:

ERSTENS: Alle derzeitigen Abteilungen des LKH Schärding – Interne Abteilung, Chirurgische Abteilung, Unfallchirurgische Abteilung, Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Kinderstation – werden auch in Hinkunft bestehen bleiben und für die Bevölkerung der Region als vollwertiger und hervorragend

ausgestatteter Anbieter von Gesundheitsleistungen für Sie arbeiten.

ZWEITENS: In Gesprächen mit Mitgliedern der Reformkommissionen und mit LH Dr. Josef Pühringer wurde klargestellt, dass die Abteilungen des Hauses ihr bisheriges Leistungsspektrum, ihre Behandlungsdiagnosen, ihre Operationen und ihren Eingriffsbereich auch in Zukunft zum Wohle der Bevölkerung durchführen werden.

DRITTENS: Das Krankenhaus Schärding steht schon seit vielen Jahren an der Spitze, wenn es darum geht, durch organisatorische und administrative Verbesserungen Kosten zu sparen und Ressourcen zu nützen.

Dies wird auch in Hinkunft und wahrscheinlich noch viel mehr als bisher notwendig sein, um mit intensiven Verbesserungen weitere Kosten einzusparen. Zugleich aber muss die Qualität unserer medizinischen Leistungen steigen. Erfreulicherweise sind die dafür notwendigen Investitionen in Geräte, Ausrüstung und in die dafür notwendigen Schulungen für die nächsten Jahre gesichert.

VIERTENS: In unserer Zeitschrift „AmPuls“ informieren wir Sie regelmäßig über die

verschiedenen Abteilungen und Stationen und deren Tätigkeit. Wir laden Sie ein, bei medizinischen Problemen die Hilfe des Landes-Krankenhauses Schärding anzunehmen und zu nutzen.

In diesem Sinne wünschen wir allen Einwohnern des Bezirkes Schärding und der benachbarten bayerischen Gemeinden sowie unserer gesamten Belegschaft eine gelungene und erfreuliche Zukunft mit unserem Schärding Spital.

Die Kollegiale Führung
WHR Prim. Dr. E. Oberhammer,
Ärztlicher Direktor

Franziska Schwendinger
Pflegedirektorin

Thomas Diebetsberger
Kaufmännischer Direktor



Franziska Ratschan in Pension
Mit 1. Sept. trat Franziska Ratschan von der Krankenhauseelsorge in den Ruhestand. Im Rahmen eines Gottesdienstes und im Beisein der Kollegialen Führung dankten ihr Dechant Franz Schobesberger, Prim. HR Dr. Ekkehard Oberhammer und der Krankenhauseelsorge-Leiter Wolfgang Zopf für ihre vierjährige Tätigkeit, die sie mit viel Engagement und Gespür ausübte.

Gesundheitszentrum
Zimeda-Stengelin



Ihr Partner,
wenn es um Gesundheit geht!

- bundesweiter Krankenhaus- und Ärztelieferant
- kompetent in Medizintechnik und Einrichtung
- großes Ladengeschäft
- eigene Werkstatt
- Inkontinenz- und Heimpflegeartikel
- freundliches Fachpersonal

...alles aus einem Haus!

zi\$meda
Stengelin

Medizintechnikvertrieb
Ärztenservice e.K.
Dr.-Emil-Brichta-Str. 3
94036 Passau
Telefon (0851) 95 97 30
Telfax (0851) 9 59 73-98/-99

Die Zeit für den **Besuch**. **Ambulanzzeiten** im KH Schärding.

Besuchszeiten

Besuche in der **Allgemeinen Klasse** sind täglich von 13.30 bis 15.30 sowie Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 18 bis 19 Uhr möglich.

Mittags und ab 20 Uhr sind auch auf der **Sonderklasse** Besuche nicht erlaubt!

Buffet

Vormittags ist das **Krankenhaus-Buffer** Montag bis Samstag von 8 bis 11 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 11 Uhr geöffnet. Am Nachmittag sind die Öffnungszeiten Montag bis Sonntag 13.30 bis 16 Uhr sowie Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 17.30 bis 19 Uhr.

Ambulanzzeiten

Alle Not- und Akutfälle jederzeit von 0 bis 24 Uhr!

Unfall Prim. Dr. Schütz DW 33 331 Kontrollen Montag–Freitag 7.30–11 Uhr

Chirurgie Prim. Dr. Oberhammer DW 23 333 Täglich 8–10 Uhr und nach telefonischer Absprache

Tumor OA Dr. Haberfellner, Dienstag vormittag

Ulcus OÄ Dr. Miesenbeck-Stadlbauer, Mittwoch ganztätig (telefonische Anmeldung nötig!)

Übergewicht OÄ Dr. Bendorf-Bräuer DW 26 806 Jeden Donnerstag 13–14 Uhr (Tel. Anmeldung nötig!)

Gefäß- und Venen OA Dr. Leher, Donnerstag vormittag ab 8 Uhr

Interne Prim. Dr. Froschauer DW 24 230 Dienstag und Donnerstag 8–12 Uhr **Freitag keine Ambulanzen!**

Schrittmacher Mittwoch 10–12 Uhr

Transplantation Montag 8–9 Uhr

Nephrologie Montag 8–10 Uhr

Diabetes Mittwoch 11.30–13 Uhr

Ambulante Gastroskopie Mittwoch 8–9 Uhr

Onkologische Ambulanz Mittwoch 10.30–11.30 Uhr

Labor Montag bis Freitag 7–9.30 Uhr DW 25 300

Interdisziplinäre Brustambulanz Prim. Dr. Puchner und Prim. Dr. Oberhammer DW 23 730 Dienstag 10–12 Uhr

Allgemeine Gynäkologie Prim. Dr. Puchner DW 23 730 Montag bis Freitag 9–14 Uhr. Chefambulanz Donnerstag

Onkologie Prim. Dr. Puchner, Donnerstag 8–9 Uhr

Wechsel Prim. Dr. Puchner, Dienstag 8–9 Uhr

Sterilität Prim. Dr. Puchner, Freitag 8–9 Uhr

Genetische Beratung Prim. Dr. Puchner, Donnerstag 9–10 Uhr

Jugendgynäkologie Prim. Dr. Puchner, Montag 8–9 Uhr

Geburtshilfliche Risiken Prim. Dr. Puchner, Montag bis Freitag 8–13 Uhr

Urologische Gynäkologische Ambulanz Prim. Dr. Puchner, Montag und Donnerstag vormittag

Kinder- und Jugendheilkunde OA Dr. Nissler (Dienstag) u. OA Dr. Piberhofer (Mittwoch) 9–12 Uhr DW 25 130 oder 25 150

Röntgen- und CT Prim^a. Dr. Piberhofer-Spitzl DW 26 740 Montag bis Freitag nach Vereinbarung

Schmerz und Anästhesie Prim. Dr. Antlinger DW 22 700 Nach telefonischer Vereinbarung!

Physiotherapie Voranmeldung DW 27 000 Montag bis Donnerstag 7–16 Uhr, Freitag 7–13.30 Uhr

Ergotherapie Voranmeldung DW 27 020 Montag bis Donnerstag 7–13 Uhr, Freitag 7–12 Uhr

Logopädie Voranmeldung DW 27 040 Montag 8–12.30 Uhr, Mittwoch und Freitag 8–12 Uhr